

Erscheint täglich
mit Ausnahme der Tage nach den
Sonntags- und Festtagen.

Redaction und Expedition
Altendorfer Schulplatz Nr. 5.



Insertionspreis:
die dreigesaltene Korpuszeile oder
deren Raum 1 3/4 Pfg.

Sprechstunden der Redaction
9-10 und 2-3 Uhr.

Merseburger Kreisblatt.

Tageblatt für Stadt und Land.

Neunundfunzigster Jahrgang.

Nr. 150.

Donnerstag den 1. Juli

1886

Stetertäglicher Abonnementspreis: in der Expedition und den Ausgabestellen 1,20 Mart, mit Zubringersohn 1,40 Mart, durch die Post bezogen 1,50 Mart, durch die Stadt- und Landbriefträger 1,90 Mart. — Inseraten-Annahme bis 10 Uhr Vormittags.

Bestellungen auf das Merseburger Kreisblatt für das III. Quartal

nebst der wöchentlichen Gratis-Beilage: Unterhaltungsblatt

(einziges amtliches und meistverbreitetes Organ in Stadt und Kreis)

werden von allen kaiserlichen Post-Anstalten, Landbriefträgern, den Austrägern, sowie von der Verlags-Expedition angenommen.

Amtlicher Theil.



Extrazüge von Berlin nach Frankfurt a/M. und Basel am 3. Juli, 15. Juli und 15. August, **nach Heidelberg** (Universitäts-Jubiläum) am 1. August.

Abfahrt von Merseburg jedesmal an demselben Tage 10 Uhr 33 Min. Abends.

Ankunft in Frankfurt a/M. 8 Uhr 40 Min. Vorm., in Basel über Heidelberg 6 Uhr 45 Min. Nachm., in Basel über Weissenburg 8 Uhr 6 Min. Nachm., in Heidelberg 12 Uhr 3 Min. Mittags am folgenden Tage.

Ein ausführlicher Fahrplan wird jedem Billet beigegeben.

Die Züge am 3. Juli und 15. August werden ab Frankfurt a/M. über Heidelberg, der Zug am 15. Juli über Weissenburg—Straßburg nach Basel weiter befördert.

Aufenthalt zur Einnahme des Mittag-Essens bei den Zügen über Heidelberg in Offenburg, bei dem Zuge über Weissenburg in Ludwigshafen.

Die Fahrpreise für Hin- und Rückfahrt betragen an Merseburg:

	I. Cl.	II. Cl.	III. Cl.
nach Frankfurt a/M.	32,9 M.	24,6 M.	17,1 M.
nach Basel	66,7 „	49,0 „	35,2 „
nach Basel (Rückfahrt über die Schwarzwaldbahn)	71,5 „	52,7 „	37,7 „
nach Heidelberg (nur am 1. August)	44,2 „	32,6 „	22,7 „

(Die Gültigkeitsdauer der Billets beträgt 45 Tage.)

Die Rückfahrt kann mit allen fahrplanmäßigen Zügen stattfinden. Fahrunterbrechung ist auf der Rückfahrt auf allen im Billet vorgezeichneten Coupon- und Aufenthaltsstationen ohne Weiteres gestattet, außerdem noch je einmal auf jeder Couponstrecke gegen Befähigung durch den Stations-Beamten. Dauer der Unterbrechung innerhalb der Billet-Gültigkeit unbeschränkt. Kinder unter 10 Jahren werden zum halben Fahrpreis befördert. Auf jedes Billet 1 1/2 kg. auf jedes halbe Billet (Kinder-Billet) 7 kg. Freigepäd.

Erfurt, den 18. Juni 1886.

Königliche Eisenbahn-Direction.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die

im Grundbuche von Braunsdorf geschlossen Band II Blatt 38 auf den Namen des Gastwirths **Karl Hermann Müller** in Braunsdorf eingetragenen in Braunsdorf resp. in Braunsdorf'er Flur belegenen Grundstücke

am 21. September 1886, Vormittags 10 Uhr vor dem unterzeichneten Gericht in dem Müller'schen Gasthose zu Braunsdorf versteigert werden.

Die Grundstücke sind mit 171,81 M. Reinertrag und einer Fläche von 3,63 Hektar zur Grundsteuer, mit 276 M. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere die Grundstücke betreffende Nachweisungen, so die besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei eingesehen werden.

Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Ersteher übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorging, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Hebungen oder Kosten, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreibende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Vertheilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurücktreten.

Diejenigen, welche das Eigenthum der Grundstücke beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird am 23. September 1886, Vormittags 10 Uhr an Gerichtsstelle verkündet werden.

Mücheln, den 21. Juni 1886.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Die Zimmer- und Dachdeckerarbeiten an den hiesigen Garnisongebäuden sollen im Wege der öffentlichen Submission vergeben werden.

Zur Bedingung derselben haben wir einen Termin auf

Freitag den 2. Juli cr., Vormittags 10 Uhr

in unserem Communalbüreau anberaunt und ersuchen, versiegelte portofreie Offerten mit ent-

sprechender Aufschrift vor dem Termine an uns einzureichen.

Kostenanschläge, Bedingungen sowie Preisverzeichnis liegen während der Dienststunden in unserem Communalbüreau zur Einsicht aus.

Merseburg, den 25. Juni 1886.

Der Magistrat.

Nichtamtlicher Theil.

Merseburg, den 30. Juni.

Politischer Tagesbericht. Deutsches Reich.

Das preussische Herrenhaus wird heute Mittwoch seine letzte Sitzung abhalten. In gemeinsamer Sitzung des Herrenhauses und des Abgeordnetenhauses wird sodann der Landtag geschlossen.

Die Selbstverwaltungsvorlage für die Rheinprovinz wird wahrscheinlich schon dem Provinziallandtage im Herbst zur Begutachtung zugehen und in der kommenden Session dann den preussischen Landtag beschäftigen.

Die Auswechslung der Ratifikationen zu dem mit der Boeren-Republik in Süd-Afrika abgeschlossenen Freundschafts- und Handelsvertrage hat am 24. Juni in Berlin stattgefunden.

Gerade am Tage des Sessionschlusses des Reichstages hat die Gewerbekommission desselben ihren Bericht über den zweiten Theil der Anträge Ackermann (Erweiterung der Innungsprivilegien) festgestellt. Zur Behandlung im Plenum ist aber nicht einmal der erste Theil des Berichtes gelangt, die ganze Arbeit ist also umsonst gewesen.

Die vom Staatssekretär von Bötticher abgehaltene Konferenz zur Besprechung der Frage der Errichtung einer deutschen überseeischen Bank hat irgend welche bindende Beschlüsse noch nicht gefaßt. Daß die Differenzen über die Gestaltung des Projectes, welche bisher die Ausführung desselben verhindert haben, namentlich über die Stellung der Bank zur Reichsregierung und über den Sitz derselben, beseitigt sind, wird bezweifelt.

Die Kammerkommission in München hat den Gesetzentwurf wegen der Verfassungsendering (Anstellung der Beamten während der Regentschaft) abgelehnt. Die Kammer selbst wird hoffentlich anders votieren, denn die

gehigen Bestimmungen der Verfassung, wonach die Beamten während der Regentschaft nur provisorisch ange stellt werden dürfen, sind auf die Dauer unhaltbar.

Schweiz. Der Schweizer Nationalrath in Bern hat einstimmig den Gesetzentwurf betr. die Organisierung des Landsturms angenommen.

Russland. Ein ganzes Bündel neuer Zoll-erhöhungen wird aus Russland gemeldet: Betroffen sind u. A.: Rohleder und Häute, Ziegel, Thonwaaren, Alaune, Schwefelsäure und andere chemische Gegenstände und Fabrikate.

Frankreich. Der Kriegsminister Boulanger und der Minister für Posten und Telegraphen, Grauet, besuchten am Sonntag Valence im Departement Drôme und richteten Ansprachen an die Bevölkerung, in welchen sie ihre Anerkennung über die dort herrschende republikanische Gesinnung ausprägten. Natürlich geschieht das nur, um die Monarchisten zu ärgern.

Das Manifest des Grafen von Paris wird noch in Millionen im Lande verbreitet. Der Gesetzentwurf, durch welchen die Verbreitung gehindert werden soll, findet übrigens selbst bei einem Theil der Republikaner Widerpruch, da darin ein Vorgehen gegen die Pressefreiheit erblickt wird.

Der Generalfeldmarschall für Tonkin und Annam Bert ist im Rang eines Divisionsgeneral gleichgestellt. Es geschieht das deshalb, weil ihn die Districte fast gar nicht respectierten.

Gegen den Kriegsminister Boulanger erheben sich lebhafteste Stimmen in der gemäßigten republikanischen Presse. Der General tritt beinahe schon als republikanischer Dictator auf, er kommandiert, als ob alle Minister ihm untergebene Offiziere wären. Es hat das schon zu peinlichen Zwischenfällen geführt.

Bei einer Senatoren-Erstaahl im Departement Cotes du Nord wurde ein Monarchist gewählt. Die Bonapartisten sind übrigens mühsam über das Manifest des Grafen von Paris und wollen nichts mehr von den Orleans wissen.

Großbritannien. Was ist Ueberzeugung?, so kann man wirklich angesichts einer Rede Gladstone's in Liverpool fragen. Der alte Herr gelang ganz trocken zu, er habe 1881 allerdings die irischen Ansprüche bekämpft, weil er geglaubt, die Iren seien im Unrecht; jetzt glaube er dagegen, sie seien im Recht. Das ist doch noch eine Schwächung, die sich sehen lassen kann. Gladstone hat sich jetzt auf sein Schloß Hawarden begeben. — In einer anderen Rede hat er übrigens Lord Rosebery, Rothschild's Schwiegerohn und Graf Herbert Bismarck's Freund, als seinen späteren Nachfolger empfohlen. Jetzt ist Rosebery Minister des Auswärtigen.

Der Führer der irischen Nationalen, Mr. Parnell, hat es für angeeignet erachtet, die Gemüther in England wegen der Sorge um das Schicksal der irischen Protestanten unter einer etwaigen irischen Nationalregierung zu beruhigen. Er hielt in Portsmouth eine große Rede vor etwa 10 000 Personen, in der er den irischen Protestanten volle Sicherheit verspricht, wenn sie nur die Gesetze respectieren würden.

Amerika. Von dem Mitglied des amerikanischen Repräsentantenhauses, Randall, ist dem Hause ein Zolltarifreformgesetz unterbreitet worden. Das Gesetz verlangt eine Ermäßigung der Einfuhrzölle und der inneren Zollabgaben, die Aufhebung aller inneren Abgaben für Tabak und Zucker. Die Annahme des Gesetzes ist sehr unwahrscheinlich.

Afrika. Der Krieg zwischen den Eingeborenen an der Westküste hat zu wiederholten blutigen Geschehnissen geführt, doch soll jetzt ein Friedensschluß in Aussicht stehen.

Provinz und Umgegend.

Zeitz, 25. Juni. Der in der Eisengießerei beschäftigte, noch in jugendlichem Alter stehende Arbeiter Schwager versuchte sich gestern Nachmittag durch Erschießen mittelst eines Revolvers zu tödten, indem er sich zweimal in die Herzgrube und einmal in den Kopf schöß.

Die Verletzungen sind nach dem Ausspruche des Arztes jedoch nicht lebensgefährlich.

Magdeburg, 24. Juni. Heute Mittag entgingen zwei Personen vor dem Hause Altmarkt 14 einer Lebensgefahr nur durch Zufall. Das mehrere Centner schwere, in Stein gearbeitete Sims des östlichen Bogenfensters an der Hartstroß- Ecke stürzte herab. Einem dicht am Hause vorbeigehenden Arbeiter fielen kleinere Stücke auf den Hut und auf den linken Arm, während die Hauptmasse nur höchstens um einen Fuß breit weiter vor dem Hause niederschlug. Ein Artillerieofficier, welcher soeben aus dem Laden des Hauses trat, wurde durch eine Frage des Ladenbesizers noch um etwa zwei Secunden zurückgehalten. Ohne diesen kleinen Aufenthalt hätte derselbe wahrscheinlich an dieser Stelle Leben oder Gesundheit verloren.

† Der Striße der Magdeburger Mauer und Zimmerer geht mit einer Niederlage der Strikenden seinem Ende entgegen. Selbst Solche, die sich beim Beginn der Arbeitseinstellung als Wortführer mit hervorhoben, treten jetzt wieder in ihr früheres Arbeitsverhältnis zurück.

† Die Elbe bei Wittenberg hat in der Nacht zum Sonntag mit 13 Fuß 6 Zoll ihren höchsten Stand erreicht und ist Sonntag Nachmittag langsam gefallen. Durch Ueberschwemmung ist auf den Wiesen viel Heu verloren gegangen.

† In Sulz wurde dieser Tage beim Abbruch einer alten Mauer ein Topf mit 28 Gold- 57 Silbermünzen und einer großen Anzahl Kupfermünzen gefunden. Die Goldstücke sind aus der Zeit von 1617 bis 1768. Dem Besitzer wurden bereits 600 Mark für den Münzschatz geboten.

† Zu dem vom 10.—12. Juli in Apolda stattfindenden mittelhüringer Gauturnfest sind die Vorbereitungen im vollen Gange. Es werden zu dem Feste gegen 1000 fremde Turner erwartet.

† Aus Bad Sulza schreibt man: Die soeben zur Ausgabe gelangte Curliste zählt bereits 518 Curgäste auf, welche bis zum 18. d. M. hier angemeldet wurden. Das sind bis jetzt bereits 100 mehr als in vorjähriger Saison um diese Zeit.

Halberstadt, 21. Juni war für das Halberstädter Kürassier-Regiment ein ehrenvoller Gedächtnistag, indem an diesem Tage, dem Geburtstage des Inhabers des Regiments Herzog Ernst II. von Sachsen-Coburg-Gotha, die feierliche Uebergabe des auf dessen Auftrag von dem Professor Braun in München zur Erinnerung an die glorievolle Attaque bei Mars la Tour gemalten Bildes an das Officierkorps erfolgte. Zur Theilnahme an dieser Feier waren an alle zum Regiment gehörigen Officiere, besonders auch an diejenigen, welche in dem blutigen Heldenkampfe mitgestritten, Einladungen ergangen, denen auch größtentheils Folge geleistet war. Nachdem General v. Bredow bei der Parade seine volle Befriedigung über die Leistungen des Regiments ausgesprochen, überreichte der persönliche Adjutant des Herzogs, Rittmeister Campbell of Craignish, im Auftrage des Regimentschef verschiedene Orden.

† Sechs Bäckermeister in Sangerhausen waren in Polizeistrafge wegen angeblicher Sonntagsentheiligung genommen; sie sollten nämlich Charfreitags Kuchen gebacken haben. Das Schöffengericht hat aber auf Freisprechung erkannt, weil das Kuchenbacken nicht ruhestörender Geschäftsbetrieb sei, der unter die Polizeiverordnung falle.

Erfurt, 24. Juni. Vor einigen Tagen geriethen zwei hiesige Schulknaben mit einander in Streit und einer stach den andern mit einer schon gebrauchten Stahlseiber in das rechte Knie. Gestern ist der Verletzte im hiesigen städtischen Krankenhause an Blutvergiftung gestorben.

† Auf dem Erfurter Güterbahnhof hat ein schwerer Zusammenstoß zwischen einem Güterzuge und neu ragirenden Wagen, welche über ihr Ziel hinaus liefen und auf das südliche Hauptgleis geriethen, stattgefunden. Es wurden dabei mehrere Waggons vollständig umgekippt und tief in die Erde eingebohrt, andere gänzlich zertrümmert. Bei dem Entgleisen der Wagen ward auch ein in einem anderen Güterzuge befindlicher Personenzug stark beschädigt. Das Ganze zeigte ein Bild der größten Verwüstung deren Spuren nicht zu schnell zu be-

seitigen sein dürften. Glücklicherweise ist kein Mensch bei dieser Katastrophe zu Schaden gekommen.

† Aus Eisenach wird gemeldet: Die General-Verammlung der Werrabahn genehmigte die Dividende von 2½ Procent und eine Anleihe von 480 000 Mark zum Bau einer Zweigbahn von Themar nach Schleusingen.

† Der Arbeiter Köhler aus Kirchhain, welcher an der Doblrugt-Kirchhainer Straße 50 junge Kirschbäume abbrach und bei diesem Frevel betroffen wurde, ist vom Schöffengericht zu Kirchhain zu 9 Monaten Gefängniß und 1 Jahr Ehrenverlust verurtheilt worden.

† Leider sind die Fälle nicht selten, daß die Gräber ihres Schmuckes, insbesondere der Blumen, beraubt werden. Das eine derartige Grabhändlung vom Richter strenge geahndet wird, dafür lieferte die letzte Strafkammer-Sitzung zu Bernburg deutlichen Beweis. Die Arbeiterfrau W. F. hatte sich im April von dem Grabe des verstorbenen Kaufmanns St. 2 Atlaschleife angeeignet. Da sie schon mehrfach wegen Diebstahls mit dem Strafgesetzbuche in Berührung gerathen und bestraft worden war, so stellte die Staatsanwaltschaft den Antrag, die Grabhändlung mit 1 Jahr Zuchthaus zu bestrafen. Etwas milder sah der Gerichtshof die Sache an und verurtheilte die Angeklagte unter Zubilligung von mildernden Umständen zu 1 Jahr Gefängniß.

Eisfeld. Im Dorfe Schwarzbach bei Eisfeld verabreichte man einer 72 jährigen Frau einen Liter Schnaps, den dieselbe auch austrank. Die Folge davon war der augenblickliche Tod der Frau.

† Ein Schauspiel seltener Art bot sich am Mittwoch Nachmittag gegen ½ 3 Uhr in Leipzig den Passanten und den Bewohnern der Centralstraße dar. Bei den in der genannten Straße stattfindenden Erarbeiten war ein Gasrohr defekt geworden, und das entströmende Gas, das durch einen durch den Schlag der Radehede auf einen Stein entstandenen Funken entzündet worden war, brannte mit einer mächtig loderbenden Flamme von mehreren Metern Höhe und etwa einem Meter Durchmesser. Die dort beschäftigten Arbeiter versuchten die Flamme durch Verschütten der defekten Stelle mit Erde zu löschen, was aber nur theilweise gelang, denn das brennende Gas züngelte noch immer in kleineren Flammen aus der Erde empor bis durch Abstellen der Leitung dem Feuer ein Ende gemacht wurde.

† Vor ungefähr 6—7 Jahren fand man ganz in der Nähe des Dorfes Tanneberg bei Leipzig die im ebengenannten Orte wohnhafte Votterfrau ermordet auf. Verächtliche Untersuchung konstatierte, daß dieselbe das Opfer eines Lustmörders geworden war. Alle eifrigen Nachforschungen der Polizei nach dem Mörder blieben leider erfolglos. Jetzt geht in hiesiger Gegend das Gerücht um, daß das böse Gewissen den Verruchten selbst zum Geständnisse getrieben hätte. Es soll derselbe ein früher im Dorfe Burthardswalde anständiger, jetzt aber heruntergekommenen Gutsbesitzer sein, welcher vor einiger Zeit in Eöln bei Weißen verstarb, vorher aber sein Gewissen durch ein reines Bekenntniß der bösen That gegenüber dem Pfarrer erleichterte.

† Ein Restaurationsbuffetier und ein Kellner hatten in Leipzig seit einiger Zeit ihre Einnahmen dadurch zu erhöhen gesucht, daß sie durch Zugabe von Wasser die ihnen übergebenen Bierquantitäten vermehrten und das nunmehr minderwertige Bier zu alten Preisen verkauften. Sie wurden wegen dieser Betrügereien am Dienstag Beide gefänglich eingezogen. Daß übrigens ihr Prinzipal mit diesen Manipulationen nicht einverstanden war, geht daraus hervor, daß er sofort nach Entdeckung des Unrechtleiß seiner Leute selbst an maßgebender Stelle hierüber Anzeige erstattet hatte.

Dresden. Ein hiesiger Kaufmann, der einem Handelsmann in Schandau zwanzig Cigarettenspitzen mit unzähligen Stereoskopen verkauft hatte, wurde kürzlich, da er wegen gleichen Vergehens schon früher mit dem Strafgesetz in Konflikt gerathen war, vom Amtsgericht zu 3 Wochen Gefängniß verurtheilt, während der mitangeklagte Schandauer Handelsmann freigesprochen wurde, da man ihm nicht nachweisen konnte, daß er die Spitzen öffentlich ausgestellt oder zum Kaufe ausgeben habe.

Aus der Stadt und Umgebung.

** In der neuen preussischen Klassen-Lotterie, welche nächsten October beginnt und bei welcher zum ersten Male auch Achtellose ausgegeben werden sollen, dürfen die Lotterei-einnahmer den Loosverkauf nicht vor dem 16. August beginnen.

** In der vielumstrittenen Frage der Ausübung der Jagd Seitens der Volksschullehrer hat der preussische Kultusminister bestimmt: Die Lehrer sind durch keine gesetzliche Bestimmung von der Ausübung der Jagd ausgeschlossen. Sie ist ihnen daher zu gewähren, wenn nicht in der Persönlichkeit oder Amtsführung Gründe vorliegen, aus welchen sie im dienstlichen Interesse einem Lehrer zu unterzogen ist. Aus allgemeinen Erwägungen oder Bestimmungen darf das aber nicht gefolgert, es müssen vielmehr bestimmte Thatsachen vorliegen.

** In Cursdorf brach am Montag in der 7. Stunde in dem Schöste des Gutsbesizers Albin Apitzsch ein Schadenfeuer aus und brannte in kurzer Zeit zwei Ställe und eine Scheune nieder. Dem thatkräftigen Eingreifen der Scheubühler freiwilligen Feuerwehr ist es gelungen, das sehr bedrohte Wohnhaus zu retten; das Vieh war auch noch rechtzeitig in Sicherheit gebracht worden. Bedauerlicherweise war der Besitzer mit seiner Familie auf der Kinderfestwiese in Scheidwitz und mußte nun bei seiner Zurückkunft sein Besitzthum in Flammen stehen sehen. Seine Frau war darüber so erschrocken, daß sie in Ohnmacht fiel. Ueber die Entstehungsurache verläutet noch nichts.

Bermischte Nachrichten.

— Der Kaiser setzt seine Kur in gewohnter Weise in Ems fort. In Audienz hat der Kaiser den früheren Polizeipräsidenten von Berlin, v. Madai, den General der Infanterie v. Schachtmeier und den früheren Chef der Admiralität v. Stojich empfangen. Alle diese Herren wurden auch zur Tafel geladen.

— Der deutsche Kronprinz hat Montag Nachmittag den Votschaster in Rom, Herrn v. Reubell, sowie dessen Gemahlin zum Diner geladen.

— Vor Dieben kann man sich schützen, nicht aber vor Verleumdern. Diesen Ausspruch hat der Vorsitzende der 100. Abteilung des Berliner Schöffengerichts, Amtsrichter Henry zur Begründung des gegen den der Verleumdung für schuldig erachteten Angeklagten angewendeten hohen Strafmaßes. Der Beklagte hatte sich verschiedenen Personen gegenüber mit der ihm von der Ehefrau eines Anderen erwiesenen Gunst gebrüstet und wurde nun von dem in seiner Ehre und in seinem häuslichen Frieden so schwer getränkten Chemann strafrechtlich zur Verantwortung gezogen. Aus der unter Ausschluß der Öffentlichkeit stattgehabten Beweisaufnahme hat der Gerichtshof die Ueberzeugung gewonnen, daß die verbreitete Thatsache völlig erfunden ist, und hat deshalb den Angeklagten wegen verleumdender Beleidigung in drei Fällen zu einer Gesamtsstrafe von sechs Monaten Gefängnis verurtheilt.

— Eine Gesellschaft „Hansa“ in Berlin hat wieder einmal den Versuch mit einer Privatbriefstellung gemacht. Preis für den gewöhnlichen Stadt-Brief, der in Berlin auch 10 Pf. kostet, ist 3 Pf. für Druckfachen und Karten 2 Pf. für 50 Stück weniger. Auch sollen 500 Annahme- und Marken-Verkaufsstellen errichtet werden. Tägliche zweimalige Austragung soll erfolgen. Ob ein solches Unternehmen dauernd mit der Post konkurrieren kann, ist doch wohl etwas zweifelhaft.

— Einen König aus Kamerun werden Berlin und andere große deutsche Städte demnächst zu sehen bekommen. Seit Sonntag weit ein Blutverwandter König Bell's, der Häuptling Samson Dido aus Didostadt am Kamerunfluß, als Gast Karl Hagenbeck's in Hamburg. Der König, welcher seine Familie und einen Theil seines Hofstaates mit sich brachte, ist ein Mann von mehr als sechs Fuß Größe, heukulischem Körperbau, und besitzt intelligente Gesichtszüge. Seine Familie besteht aus zwei Frauen und einem zweijährigen Sohne. Die afrikanische Majestät wird übrigens sammt seiner Begleitung sich vor-

ausichtlich zu ethnographischen Schaustellungen bequemen, wie andere „buntfarbige Menschen“ auch.

— Unangenehme strafgerichtliche Folgen dürfte das Berliner Künstlerfest noch für eine ganze Anzahl von Personen haben. Um sich nämlich gratis den Anblick des Festzuges zu verschaffen, fuhren sie auf der Stadtbahn einfach hin und her, ohne neue Billets zu lösen, wurden abgefaßt und haben nun eine Anklage wegen Betruges zu erwarten.

— Auf eine ebenso entsetzliche, wie unerwartete Art machte ein Infasse der Irren-Abtheilung der Berliner Charitee seinem Leben ein Ende. Der Kranke bot bisher dem Wärterpersonal keine Veranlassung, gewaltthätige Maße seinerseits zu fürchten, da er sich recht still verhielt. Am letzten Sonnabend trat aber ein plötzlicher Um Schlag in dem Wesen des Kranken ein. In der Küche erfaßte er unvermutheter Weise mehrere Kügel und versuchte sie zu verschlucken, was ihm nicht gelang, da der Versuch von einem Wärter bemerkt und verhindert wurde. Bald darauf machte der Kranke den Versuch, sich mit Gabeln zu verletzen. Auch das wurde abgewendet. Hiernach er schien der Patient wieder beruhigt und saß im Kranken saal ziemlich apathisch am Tische, während der beauftragte Arzt sich mit anderen Geisteskranken unterhielt. Plötzlich sprang er, wie von unüberstehlichem Drange überwältigt, auf, ergriff eine neben dem Arzte stehende Flasche, zerbrach sie und säbelte mit einem Scherben auf seinen Hals ein. Vergebens ergriff der Arzt den Arm des Rasenden, der eine wahre Riesenkraft entwickelte. Erst nachdem einige Wärter hinzugeeilt waren, gelang es, den Mann zu bezwingen und seiner Tobjucht Einhalt zu thun. Aber trotzdem die Blutung gestillt und die Wunde vernäht wurde, trat der Tod doch bald darauf ein.

— Die Cholera nimmt ganz bedenklich in verschiedenen italienischen Orten zu. Gegen 90 Kranke und 30 Tode pro Tag werden bereits aufgezählt.

— Der neue Eisenbahnarbeiterstreik in Lake (America) dauert fort und hat wiederholte blutige Krawalle hervorgerufen. Am Montag gelang es aber doch unter dem Schutze der Polizei verschiedene Güterzüge abzulassen.

Repertoire-Entwurf der Leipziger Theater.

Neues Theater. Donnerstag, 1. Juli: 15. Gastspiel des Hrn. Carl Sonntag: Wenn Frauen weinen. — Das Gefängniß — Der Topfunder: Er merkt sich in Alles.
Altes Theater. Donnerstag, 1. Juli: Geschlossen.
— Freitag, 2. Juli: Verletztes Gastspiel des Herrn Carl Sonntag: Reau. Anfang 7 Uhr.

Handel und Verkehr.

Getreide, 29. Juni. Preise mit Ausschluß der Maltergebühren für 1000 Rilo Netto. Weizen 1000 Rilo mit 150 — 155 M., besser bis 162 M., f. mit bis 165 M. — Roggen 1000 R. 135 — 141 M. f. feb. 15. Notiz. — Gerste, Futter- — M. Landgerste — M., feine Chevaliergerste — M., — M., Daser 1000 Rilo 143 — 149 M. (schl.) über Noth — Haas — M. — Victoria-Erbsen 1000 Rilo 140 — 150 M. Rimmel excl. Sad per 1-0 Rilo netto 88 — 90 M. — Stärke incl. Faß p. 10 Rilo netto 33,50 M.

Ermittelte Preise des Großhandels p. 100 Rilo Netto. Fein Bohnen, Lupinen, ohne Angebot. — Kleesaaten, Weiß u. Schwarz, ohne Angebot. — Sesampellete — M.

Futterartikell: Futtermehl 13,50 — M. Roggenkleie 10,25 M. Weizenriesel 9,25 — M. Weizenriesel 9,50 — M. Malzkeime helle 9,50 — 10,00 M. dunkle 8,50 — 9 M. Dinkel 12,25 — 13,00 M. — Mais 25,00 — 26,50 M. Weizen 43,00 M. — Solard 0,825/300 13,50 — 13,25 M. — Spiritus p. 100 000 Liter Proc. Han, Kartoffel- 35,40 M.

Kelpste, 29. Juni. Weizen ruhig, per 1000 kg netto loco hief. 163 — 167 M. bz. Dr. fremder 180 — 190 M. bez. Dr. Roggen fest, per 1000 kg netto loco hief. 138 — 144 M. bz. fremder — M. bezahl. Weizen vt. 1000 kg netto loco hief. 125 — 145 M. Dr. f. Waare 15. Notiz. Futtermehle 100 — 120 M. bz. Dr. Daser per 1000 kg netto loco hief. alt. — M. bz. hief. neuer 145 — 150 M. Dr. russischer alter 135 — 142 M. Dr. Mais per 1000 kg netto loco rumän. — 130 M. Dr. amerik. 115 — 120 M. Dr. türkischer — M. bz. Haas per 1000 kg netto loco — M. bz. Rapshausen vt. 100 kg netto loco — M. bz. Mühl unterändert, pr. 100 kg netto loco 44,50 M. bz. Spiritus etw. besser, per 10,000 Ltr. ohne Faß loco 36,80 M. **Magdeburg, 29. Juni.** Land-Weizen 155 — 160 M., Weiß-Weizen — M., glatter engl. Weizen 150 — 154 M., Rand-Weizen 140 — 144 M., Roggen 135 — 137 M., Chevalier-Weizen 130 — 137 M., Land-Weizen 122 — 127 M., Daser 130 — 146 M., per 1,000 Rilo — Kartoffelbr. pro 10,000 Literproc. loco ohne Faß 37,60 — 38,10 M.

Anzeigen.

Stadtguts-Verpachtung.

Das zu dem Nachlasse des verstorbenen Stadtrath Schwicker gehörige, hieselbst belegene Stadtgut, bestehend in:

- 1) geräumigen Wohnhause mit schönen Stallungen, Hof und allem Zubehör,
- 2) 7 Scheunen,
- 3) ca. 270 Mrg. Feld- und Wiesenplänen und zwar:
 - a) 170 Mrg. am Rothhügel,
 - b) 38 „ am Lobbeauer Wege,
 - c) 10 „ zwischen demselben u. Lauchkötter Wege,
 - d) 2 „ am Lauchhader Wege, in Merseburger Flur
 - e) 42 Mrg. verschiedene Pläne in Meuschauser Flur
 - f) 3 „ Wiese daselbst

soll Dienstag, den 6. Juli cr. Nachmittags 2 Uhr im Saale des Restaurants zum Herzog Christian meistbietend in einzelnen Plänen, Parzellen oder im Ganzen, auf sechs Jahre verpachtet werden, wozu ich Pachtlustige hiermit ergebenst einlade.

Merseburg, den 29. Juni 1886.

Paul Rindfleisch,

Auct.-Commissar u. Gerichts-Taxator.

Feld-Verpachtung in Merseburg.

Der dem Rentier Bernick gehörige, in hief. Flur hinter der weißen Mauer belegene Feldplan von 14 Mrg. 66 Kth. soll Freitag, den 2. Juli cr. Nachmittags 2 1/2 Uhr im Restaurant „zur Weintraube“ meistbietend, in Parzellen von je 1 Mrg., oder im Ganzen auf sechs Jahre verpachtet werden, wozu ich Pachtlustige hiermit einlade.

Merseburg, den 27. Juni 1886.

Paul Rindfleisch,

Auct.-Commissar u. Gerichts-Taxator.

Tausende,

die an Blasen- und Nierenkrankheiten (auch Stein, Strictur, Blennorrhoe und Blutharnen), sowie Geschlechts- und Frauenkrankheiten (auch Sympot-Schwächen u. c.), selbst in den vermeintlichsten Fällen gelitten, wurden in kurzer Zeit vollständig geheilt. Prospect gratis. Brieflich sich zu wenden an **F. C. Bauer**, Spezialarzt, Klinik Margarethenhal, Binningen-Basel, Schweiz.

Das Möbelmagazin von

Eduard Otto,

A. Dreykluff's Nacht,

Preusserstrasse No. 8.

empfehlen sein reichhaltiges Lager von Möbeln aller Art.

Cacao und Chocolate

in verschiedenen Preislagen garantiert rein, sowie Holländisches Cacaopulver von van Souten & Zoon in Weesp u. Blooker in Amsterdam empfiehlt

G. Schönberger.

irgend etwas annunciren will, erspart alle Mühe, wenn er damit beauftragt die erste deutsche Annuncien-Expedition von

Haasenstein & Vogler, Magdeburg.

Artillerie.

Freitag, den 2. ds. Mis., Abends 8 Uhr: **Monatsversammlung** in der Kaiserhalle.

Tagesordnung: Sommerergnügen, innere Angelegenheiten. **Der Vorstand.**

Eine Wohnung zu vermieten Vorwerk 9.

Bitte zu lesen!

Ihr Mord in wird allseitig anerkannt und als das beste bisher dagewesene Vertilgungsmittel gegen alle Insecten bezeichnet.

Bruchsaal d. 15. 8. 85.

Das weltberühmte **Hodurek'sche MORTE IN**, welches mit der Bestäubungsspritze angewandt, alle lästigen Insecten (Schwaben, Russen, Fliegen, Motten, Wanzen, Flöhe) radikal vernichtet, ist echt zu haben in Päckchen mit obiger Firma à 10, 20, 30 Pfg. desgl. Hodurek'scher Küchenschneidputz und Glanzstärke in Merseburg bei R. Bergmann.

Otto Heck.

Wichtig für deutsche Damen! Keine schlechtsitzenden Kleider mehr!

Die Gesellschaft
für wissenschaftliche Zuschneidekunst

Berlin W., Leipziger Straße 114



lehrt unter Garantie jeder Dame in einigen leichten Vectionen das Zuschneiden nach Maas jedes Kleidungsstückes, welches von Damen oder Kindern getragen wird, so daß es in vollendeter Weise sitzt. Keine Vorkenntnisse im Zuschneiden oder Kleidermachen sind erforderlich. Jede Dame empfängt ihren Unterricht besonders, da nicht ganze Klassen von Schülerinnen zusammen unterrichtet werden. Hierdurch werden die Damen in den Stand gesetzt, zu der ihnen am passendsten erscheinenden Zeit zwischen 9 1/2 Uhr Vormittags bis 6 Uhr Abends wochentäglich zu kommen und zu geben. Diplomirte Lehrerinnen können von der Gesellschaft auf Wunsch in Privathäuser gefandt werden, um daselbst Damen in unserem System auszubilden — ebenso auf's Land oder nach Provinzialstädten, in denen noch keine Agenturen errichtet sind, in denen aber mehrere Damen eine Klasse bilden wollen. Auch stellen wir unseren sämtlichen Schülerinnen Zeugnisse der Reife aus, sobald sie sich das Penfum vollständig angeeignet haben.

Ein Circular mit voller Beschreibung wird franco und gratis an jede Adresse versandt.

Die Bedingungen sind folgende:

Unterricht in den Lehrsälen der Gesellschaft bis zur vollständigen Beherrschung des Systems der wissenschaftlichen Zuschneidekunst einschließlich des Empfanges eines kompletten Sages von Instrumenten **20 Mk.**

Privat-Unterricht in der Wohnung der Schülerinnen oder brieflicher Unterricht bis zur Reife in der wissenschaftlichen Zuschneidekunst einschließlich des Empfanges eines kompletten Sages von Instrumenten **40**

Für Damen, welche Klassen von 4 oder mehr Schülerinnen bilden, tritt eine Preisermäßigung ein.

Damen werden in jeder Stadt verlangt, um als Lehrerinnen unseres Systems zu fungieren.

Damen, welche Agenturen in Provinzialstädten zu übernehmen wünschen, können bei Anfrage unter der Bezeichnung „Agentur“ nähere Einzelheiten franco und gratis erfahren.

Freitag, den 2. Juli trifft ein Transport von 20 Stück

Dänischer und Ardenner Arbeitspferde der besten Sorte bei uns ein.

Gebr. Strehl,
Gasthof „Stadt Merseburg.“



Feld-Verkauf in Blößen.

Sonnabend, den 3. Juli d. J. Nachmittags 3 Uhr werde ich im Gasthause zu Geusa den dem Landwirthe Otto Kunth zu Leuna gebhörigen Feldplan von ca. 5 1/2 Morg. in Flur Blößen belegen, öffentlich meistbietend versteigern, wozu ich Kaufstiehhaber einlade.

Merseburg, 21. Juni 1886.

Fried. M. Kunth

Auktionskommissar.

Kirschen- und Obst-Verpachtung.

Die diesjährige Sauerkirschennutzung auf der Burg Liebenau Wallendorfer Chauffee und das Obst in den Gärten beim Gute ist freihändig zu verpachten.

Rittergut Burg-Liebenau.

Obst-Verpachtung.

Die diesjährige Obstnutzung der Gemeinde Wallendorf soll

Mittwoch, den 7. Juli d. J.

Nachmittags 3 Uhr

im Gasthose daselbst meistbietend gegen baare Zahlung verpachtet werden.

Der Gemeindevorstand.

J. Schönlicht,

Merseburg, Bankgeschäft

empfiehlt sich zum

An- und Verkauf von Werthpapieren, zur Discountierung von Wechseln, Besorgung von Couponbogen, Annahme von Depôtgeldern, sowie zur Ausführung aller einschlägig. Geschäfte unter Zusicherung billigster und promptester Bedienung.

Kinderzwieback

nach ärztlicher Vorschrift bereitet empfiehlt

G. Schönberger.

Praktisch, gut und billig!

Allgemeine Zeitung für Land- und Forstwirthe,

mit ihren Beilagen „Die Hausfrau“, „Thierzucht und Handel“. Stellen für Land- und Forstwirthe, für Brennmeister und Wirtshausbesitzerinnen sind zahlreich in jeder Nummer enthalten und sind dergl. Inserate wirksam. Zugleich laden zum Abonnement auf unfern

Praktischen Land- u. Forstwirthe

Zeitschrift für Freunde der Land-, Forst- und Volkswirtschaft ein. Beide Zeitschriften haben eine **notariell** beglaubigte Auflage von 5600 und 5000 Exemplaren und sind alle Anzeigen sehr erfolgreich, die Zeitschriften sind Infections-Organen ersten Ranges. — Die Zeitschriften sind direkt durch den Unterzeichneten, durch alle Postämter und jeden Post-Briefträger in Deutschland und Oesterreich-Ungarn, sowie durch jede Buchhandlung des In- und Auslandes zu beziehen. — Allen Zeitschriften-Herausgebern wird Zeitungstausch offerirt. Lehrreiche Resultate aus praktischen Erfahrungen und Versuchen zur Veröffentlichung erwünscht. — Abonnementpreis für die erste Zeitung M. 1,50, für die zweite Zeitung 75 Pf. für ein Vierteljahr, für Jahres-Abonnement eine Prämie. Antündigungen für eine Zeile in beiden Zeitungen à 30 Pfg., bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Probenummern frei.

Alle Sendungen unter der Adresse erbeten: Chef- u. verantwortlicher Redacteur, Deconomie Rath **C. W. Th. Saurand**, Berlin W. 10, Magdeburgerstr. 23.

Abonnements- und Infections-Aufträge werden angenommen u. kostenfrei befordert von der Expedition des Kreisblattes.

Für Hundesfreunde.

Eine elegant gebaute Tigerdogge von edelster Abstammung, blauschwarz gefleckt, 16 Monat alt, ca. 80 cm hoch, ist zu verkaufen. Halle a. S., Riemeyerstr. 11 i. Hof part.

Neue Kartoffeln

vollständig reif, von bestem Wohlgeschmack, in mehreren Sorten, empfiehlt als etwas Ausgezeichnetes, à Biter 15 Pf., **Leunaer Str. No. 4 in Heuschke's Berg.**

Evangel. Gottesdienst in polnischer Sprache.

Montag, den 19. Juli, Vorm. 11 Uhr wird Herr Pastor **Sarhausen** aus **Abelnau** in der **Neumarktskirche** in **Merseburg** für die in hiesiger Gegend weilenden Polen und Polinnen ev. Bel. einen **Gottesdienst in polnischer Sprache** halten, und wird Solches hierdurch zur vorläufigen Kenntniß gebracht **Teuchert, Pfarrer.**

Corbetha bei Delitz a/B.

Sonntag, den 4. Juli **Burschen-Tanz** wozu ergebenst einladen

Die jungen Leute.

Alle selbstständigen **Schuhmacher Merseburgs und Umgegend**, welche Willens sind, sich der hiesigen **Jungung** anzuschließen, fordern wir hierdurch auf, ihren Beitritt bis zum 1. October d. J. zu bewirken, da später ihnen die nach § 4 unseres neuen Statuts zu gewährenden Ermäßigungen wegfallen.

G. Seydewitz, Ober-Meister.

Im Hause **Dammstr. 3a** ist die **1. Etage** wegen Hauskaufs des jetzigen Miethers zum 1. October zu vermieten.

Eine **Siebelstube** u. vermietet bis 1. October zu beziehen **Halle'sche Str. 13.**